Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 215. Morgenblatt. Mittwoch, den 12. Mai 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 11. Mai. Ein französisches Blatt, die „Presse", hat eine Parallele zwischen den Verhandlungen des norddeutschen Bundes mit der Schweiz über die durch dieses Land nach Italien zu führende Eisenbahn und zwischen den Eisenbahn-Verhandlungen Belgiens und Frankreichs zu ziehen versucht. Das Blatt hat dabei wieder von der angeblichen Einmischung Preußens in die belgisch-französischen Verhandlungen gesprochen, um daraus für Frankreich das Recht herzuleiten, bei den Verhandlungen über die Führung der Eisenbahn durch die Schweiz nach Italien mitzusprechen. Dieser Vergleich ist indessen nicht zutreffend. Von Seiten des norddeutschen Bundes und derjenigen süddeutschen Staaten, die sich für die Sache interessiren, ist eine Subvention zur Ausführung der Eisenbahn über den St. Gotthard in Aussicht gestellt, es handelt sich also hier um eine Betheiligung der betreffenden Staaten am Bau und nicht um eine bloße Zinsgarantie, wie sie eintreten sollte, wenn die belgischen Bahnen in den Besitz der französischen Ostbahn übergegangen sein würden. In letzterer Beziehung würde sich zugleich eine politische Beeinflussung geltend gemacht haben. Woher übrigens der Verdruß über die St. Gotthards-Bahn rührt, ist dadurch leicht zu erklären, daß diese Bahn eine Konkurrenzbahn für die Mont-Cenisbahn bilden wird und daß die Aktien der letztern fast nur in französischen Händen sind. — Daß durch die neuesten offiziösen österreichischen Erklärungen in Betreff der Depesche vom 20. Juli 1866 an der früher von uns dargelegten Thatsache nichts geändert worden, ist von uns schon früher ausgeführt worden; es bleibt nach wie vorher die Thatsache bestehen, daß entweder der Schlüssel zur Depesche oder die dechiffrirte Depesche selbst gestohlen und in der bekannten Weise mißbraucht worden ist. Wenn jetzt von Wien aus behauptet wird, daß der damalige französische Minister des Innern, der Marquis Lavalette, den Schlüssel zur Depesche mitgetheilt habe, so ist dies eine perfide Behauptung, welche den Charakter der Unmöglichkeit an sich trägt. Das chiffrirte Lexikon, also der Schlüssel, ist nur im Besitz des betreffenden Gesandten und fremden Ministern durchaus nicht zugänglich. — Oesterreichische Blätter drohen neuerdings mit der Veröffentlichung von Verhandlungen, die Preußen mit den ungarischen Führern gepflogen haben soll. Es ist nur zu wünschen, daß diese Verhandlungen sobald als möglich ans Licht gebracht werden; erklärt kann aber schon im Voraus werden, daß es sich hierbei nur um Erdichtungen handeln kann, da dergleichen Verhandlungen gar nicht stattgefunden haben. Weltbekannt ist, daß sich im Jahre 1866 eine ungarische Legion gebildet hat und daß Preußen zu derselben in Beziehungen getreten ist, da es im Kriege erlaubt ist, Gebrauch von jedem Element zu machen, das der Sache nützt, für die man kämpft. Daneben hat die preußische Regierung für die Sache Ungarns immer Sympathien gehabt, weil sie wünschte, daß die ungarische Nation endlich zur Wiedererlangung der ihr lange vorenthaltenen Rechte kommen möge. — In preußenfeindlichen Blättern wird neuerdings behauptet, daß eine hochgestellte Dame in Berlin im Juni 1866 an eine hochgestellte Dame in Wien geschrieben und derselben versichert habe, an einen wirklichen Angriff Preußens gegen Oesterreich sei nicht zu denken. Die Nachricht ist erfunden und auch schon früher widerlegt worden. Die Oesterreicher haben übrigens selbst durch ihre starken Rüstungen bewiesen, daß sie von einer solchen Mittheilung nichts gewußt, resp. auf ein solches Gerücht nicht den geringsten Werth gelegt haben. — Der Bundes-Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen hat Bericht über die Gesetz-Vorlage, die Besteuerung des Leuchtgases betreffend, erstattet. Der Ausschuß hat sich für die Steuer, jedoch mit Rücksichtnahme darauf ausgesprochen, daß zugleich eine Petroleumsteuer beschlossen wird. Es ist dabei maßgebend gewesen, daß die Petroleumsteuer namentlich die ärmere, die Gassteuer aber mehr die bemittelten Klassen trifft. — Einige hiesige Korrespondenz-Fabrikanten besetzen schon jetzt die kaum erst vor einigen Tagen durch den Tod v. Schlieckmanns erledigte Vicepräsidentenstelle beim Obertribunal und zwar einige durch den Präsidenten Simson, andere durch den Präsidenten Holzapfel. Um auf die Unzuverlässigkeit solcher und ähnlicher Nachrichten hinzuweisen, mag nur bemerkt werden, daß in dieser Angelegenheit schon deshalb noch kein Beschluß gefaßt sein kann, weil der Justizminister noch gar nicht von seiner Reise zurückgekehrt ist. — Neuerdings sind folgende Beamte zu Regierungsräthen ernannt: Die Assessoren Rothermund zu Lüchow, Petersen in Stade, v. Bothmer in Hannover, v. Hinuber ebendaselbst, Gasche in Neustadt, Frhr. v. Hodenberg in Linden, Zimmler in Jork, der Polizei-Assessor Büsgen in Wiesbaden und die hessischen Assessoren Wagner, Finck, Schieck, v. Mirus, sowie der Amtmann Ochs. Auch ist die definitive Besetzung der Landdrostenstellen in Lüneburg und Osnabrück in Aussicht genommen, doch ist es unbegründet, daß der Geh. Reg.-Rath Küster im Ministerium des Innern zum Nachfolger des Herrn v. Selchow bestimmt sei, der die Landdrostenstelle in Lüneburg jetzt kommissarisch verwaltet. — Die Frage, ob die Kloackenstoffe der Städte durch Kanalisirung oder Abfuhr zu entfernen sind, befindet sich immer noch in der Erwägung, nur von einer Provinzial-Regierung, der von Schleswig-Holstein, sind Maßregeln ergriffen worden, um Ordnung in das Abfuhrwesen zu bringen. Sie hat eine dahin zielende Verordnung erlassen, durch welche die dortigen Kommunen verpflichtet sind, die regelmäßige und nach polizeilichen Regulativen vorzunehmende Abfuhr der Abortsstoffe zu übernehmen. Es liegt jetzt ein Bericht des Oberpräsidiums über die Erfolge dieser Maßregel vor. Nach diesem hat eine vollständige Durchführung der bezeichneten Verordnung erst in den Städten Apenrade, Sonderburg, Tondern, Flensburg, Eckernförde, Crenge und Plön und den Flecken Kappeln und Wyck erreicht werden können. Ein pekuniärer Vortheil ist aus dieser Einrichtung keiner der genannten Kommunen erwachsen, wohl aber mehreren derselben verhältnißmäßig bedeutende Kosten, eine für eine ackerbautreibende Provinz auffällige Erscheinung. Jedoch man hofft, daß sich das Verhältniß bald anders gestellen gestellen wird, wie sich ja alles Neue erst durchzuarbeiten hat. In Flensburg erfolgt die Abfuhr bereits ohne alle Kosten für die Stadtkasse und für die Einwohner durch ein Abfuhr-Institut.

Berlin, 11. Mai. Nach dem Berichte des in Barcelona angestellten Konsuls des norddeutschen Bundes wird eine Hebung des arg darniederliegenden spanischen Handels mit davon abhängig sein, ob die großen Reformpläne durchgeführt werden und das bisherige alte verrottete Handelssystem durch ein neues, dem jetzigen Zeitalter gemäßes ersetzt wird. Es sei in der That die höchste Zeit, daß Spanien sich endlich von der bisherigen Handelspolitik lossage und entschlossen in diejenigen Bahnen einlenke, auf welchen die übrigen europäischen Kulturstaaten schon lange zu ihrem eigenen Heile vorgeschritten seien. Die schweren Opfer, welche das ganze Land durch die Befolgung des Schutzzoll- und Prohibitiv-Systems zu Gunsten einiger Bevorzugten getragen hat, müßten endlich aufhören. Als vorzüglichste Importartikel aus Norddeutschland werden die Quincaillerie- und Kurzwaaren und namentlich die preußische Rheinprovinz und Westphalen als diejenigen, die einen ziemlich ansehnlichen Handel mit Barcelona betreiben, angeführt. Als ein großer Uebelstand für die Schiffer wird die Rechtsunsicherheit in Spanien hervorgehoben. Es entständen dadurch über Gebühr viele Streitfragen zwischen Schiffern und Empfängern der Ladung, welche zum größten Theil verhindert werden könnten, wenn die Schiffer bei Abschließung der Chartepartie mit größerer Sorgfalt und Genauigkeit zu Werke gingen.

Koblenz, 9. Mai. Se. Excellenz, der General-Lieutenant v. Uechtritz, Inspektor der 4. Artillerie-Inspektion, empfing gestern in den Nachmittagsstunden aus dem Königlichen Kabinet die Allerhöchste Genehmigung seines schon vor einiger Zeit eingereichten Abschiedsgesuches, wie wir hören unter gleichzeitiger Verleihung der ersten Klasse des Rothen Adlerordens. Herr von Uechtritz versammelte heute Vormittag gegen 12 Uhr in Folge dessen die hier garnisonirenden Truppen der genannten Inspektion auf dem Artillerie-Exerzierplatze an den Wagenhäusern, um in herzlichen Worten von den Offizieren und Mannschaften Abschied zu nehmen. Ein dreifaches donnerndes Hoch auf Seine Majestät den König endete die Feier. General-Lieutenant von Uechtritz beabsichtigt seinen Wohnsitz in Dresden zu nehmen und wird wohl binnen Kurzem unsere Stadt, in welcher derselbe sich allgemeiner Beliebtheit zu erfreuen hatte, verlassen.

Aus Thüringen, 8. Mai. Ein großer Fortschritt, den das Jahr 1866 mit seinen unermeßlichen Folgen für ganz Thüringen gebracht hat, ist, daß die acht kleinen thüringischen Staaten jetzt ernstlich danach streben, ihre bisher oft ungemein kleinliche und weitschweifige und dadurch sehr kostspielige und lästige Verwaltung bedeutend zu vereinfachen. So hatte das Herzogthum Gotha mit 120,000 Einwohnern bisher die große Zahl von 13 verschiedenen Justizämtern, die man jetzt vernünftiger Weise auf 6 Aemter reduziren will. Wahrscheinlich sollen baldigst gothaische Aemter mit sachsen-weimarischen, meiningischen, preußischen und schwarzburgischen Justizbehörden vereinigt werden, was eine große Erleichterung für die Bewohner aller betreffenden Landestheile sein würde, da das Gebiet aller dieser Staaten oft ungemein bunt durcheinander schießt und fast jedes Dorf eine andere Landeshoheit und somit bis jetzt eine getrennte Justiz- und Verwaltungsbehörde besitzt. Da die Holzpreise aus den sehr großen Waldungen des Thüringer Waldes, welche eine beträchtliche Einnahme fast aller thüringischen Kleinstaaten bildeten, seit den letzten zwei Jahren sehr bedeutend gesunken sind, so steht es jetzt mit den finanziellen Verhältnissen aller dieser betreffenden Länder ohnehin nur sehr mißlich und fast sämmtliche Budgets weisen ein mehr oder minder bedeutendes Defizit nach.

Aus Baden, 9. Mai. Das schon früher gestellte Gesuch des Prinzen Wilhelm, Kommandeurs der badischen Division, um Entbebung vom Divisionskommando, ist neuerdings aus Familienrücksichten dringend wiederholt und unterm 21. v. M. von dem Großherzoge genehmigt worden. Mit der Führung des Kommando's der Division ist bis auf Weiteres, wie bisher, der Kriegs-Minister, General-Lieutenant von Beyer, beauftragt. General v. Beyer hat sich am 6. d. zu einem Kurgebrauche auf etwa sechs Wochen nach Karlsbad begeben. Während seiner Abwesenheit ist das Divisionskommando dem Gouverneur der Festung Rastatt, General-Lieutenant Waag übertragen. Die Geschäfte des Kriegs-Ministeriums führt Generalmajor Goetz.

— Die heutige „Karlsruher Zeitung" bringt eine sehr klar und ruhig, aber auch sehr entschieden gehaltene offiziöse Auslassung über die neuesten Kundgebungen der Ultramontanen und Ultrademokraten, die ihre berechtigte Wirkung nicht verfehlen wird. Wir heben folgende Stelle hervor: „Das Land hat in den Jahren 1848 und 1849 die Erfahrung, daß Straßenparlamente nichts taugen, um einen viel zu theuren Preis erkauft, als daß es nach einer Wiederholung Lust hätte. Es ist dafür gesorgt, daß das Gesetz seine Autorität behält." Den Ultramontanen wird am Schlusse bemerkt: „Wenn es mehr sind, als bloße Worte, wenn unsere Ultramontanen wirklich alles Maß der Kräfte so verloren haben, daß sie glauben, den Staat auf Tod und Leben bekämpfen zu können: sie mögen es versuchen; sie werden die Vertreter der Bildung heute wie immer bereit finden zu siegreicher Abwehr."

Ausland.

Paris, 9. Mai. Der Erzherzog Ludwig Victor hat Paris wieder verlassen. Gestern Abend um 5 Uhr fand zu seinen Ehren in den Gemächern der Kaiserin ein Abschieds-Lunch statt, dem 25 Personen, darunter der Kaiser, der Fürst und die Fürstin Metternich, die Prinzessin von Wasa und andere Personen anwohnten. Während des Lunch trugen 20 Schüler und Schülerinnen des Konservatoriums Chöre vor.

— Der Prinz und die Prinzessin von Wales reisten Dienstag nach London ab. Heute besuchten dieselben Versailles und Trianon, wo ein Diner von 25 Gedecken stattfindet. Prinz Joachim steht dem Feste vor, dem auch Lord Lyon anwohnt. Die Kaiserin mußte dieser Ehre wegen der Reise nach Chartres entsagen. Der Prinz von Wales wohnt morgen dem Montagsballe der Kaiserin an, die Prinzessin jedoch nicht, angeblich, weil sie ohne Balltoilette ist.

— Am 6. Mai haben in Orleans die Feste zu Ehren der Jungfrau von Orleans begonnen. Der Kaiser und die Kaiserin blieben gegen den anfänglichen Beschluß diesen Festen fern. Die Zahl der Fremden, die zu den Festen nach Orleans gekommen, ist ziemlich groß. Der Bischof Dupanloup hat allein 14 Erzbischöfe und Bischöfe als Gäste. Am 5. Mai Abends hielt man den großen Umzug durch die Stadt, um das Banner der Jean d'Arc nach der Kathedrale zu bringen. Der Zug, an welchem sich alle Behörden und das ganze Militär betheiligten, nahm denselben Weg, den die Jungfrau von Orleans genommen, als sie sich, nachdem sie die Engländer vor den Thoren der Stadt geschlagen hatte, vom Schlachtfelde nach der Kathedrale begab. An dem Eingange der Kathedrale — der ganze Platz war mit Tausenden von Fackeln erleuchtet und mit einer ungeheuren Menschenmenge bedeckt — befanden sich in großem Ornate der Kardinal de Bonnechose, der Bischof Dupanloup, die übrigen 13 Erzbischöfe und Bischöfe und die ganze Geistlichkeit der Stadt und der Umgebung. Der Maire überreichte den Bischöfen die Fahne, und als nun in demselben Augenblick bengalisches Feuer die große und prachtvolle Kathedrale beleuchtete, da gewährte das Ganze einen einzigen, wirklich prachtvollen, doch stark mittelalterlichen Anblick. Gestern fand die Hauptceremonie in der Kathedrale statt. Nach der Messe hielt Dupanloup eine Lobrede auf die Jungfrau von Orleans, deren Heiligsprechung er von Rom verlangt. Nach der Messe durchzogen alle, welche in der Kirche anwesend waren, die Stadt in Prozession. Der Zug war folgendermaßen zusammengesetzt: Gendarmen zu Pferde, eine Unzahl Feuerwehrmänner, die Lehrlinge, die Schiffer, wieder Feuerwehrmänner mit Musik, dann die religiösen Gesellschaften, wieder Feuerwehrmänner, die Arbeiter-Korporationen, die St. Helena-Ritter, abermals Feuerwehrmänner, die Träger von Rettungsmedaillen, nochmals Feuerwehrmänner, die Hülfsvereine, die Feuerwehrmänner von Orleans mit ihren Fahnen, die Stadtdiener, der Maire, seine Adjunkten, der Gemeinderath, die Verwaltung der Hospizien, die Banner der zwölf Gemeinden mit den Schulkindern (die Mädchen waren in weiße Schleier gehüllt und trugen Fahnen und Heiligenbilder), die Nonnen, die Reliquien der zwölf Gemeinden, welche Geistliche und Mönche trugen, die Seminaristen, die Geistlichkeit der Stadt und Umgegend, der Kardinal, alle Erzbischöfe und Bischöfe, von ihrer Geistlichkeit umgeben, die Chorkinder und die Sänger der zwölf Gemeinden, die Truppen, der Präfekt mit allen Administrativ-, Gerichts- und Militärbehörden und zuletzt wieder Truppen. Bemerkenswerth ist, daß auch der protestantische Pfarrer und der Rabbiner in dem Zuge figurirten. Auf dem Platze Martroi wurde eine Kantate gesungen. Als die Prozession wieder nach der Kathedrale zurückgekommen war, stellten sich die vierzehn Bischöfe und ihre Geistlichkeit am Eingange auf und sangen ein Te Deum. Um 3 Uhr fanden Volksspiele statt und des Abends das große Diner bei Dupanloup. Um 9 Uhr wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Die ganze Stadt war illuminirt.

Paris, 9. Mai. Der Unterrichts-Minister Duruy, der bei der heutigen Preisvertheilung an die Mitglieder der polytechnischen Association eine Rede hielt, ließ auch die Wahlfrage nicht außer Acht. Derselbe drückte sich nämlich gegen den Schluß seiner Rede folgendermaßen aus:

Die Regierung, meine Herren, geht nicht in abenteuerlicher Weise vorwärts, wie viele Leute zu sagen belieben. Sie hat ein festes System, und wenn sich die Folgen des Systems nur langsam zeigen, so sind die weisen Wege dieser maßvollen und fortschreitenden Bewegung nur eine Bedingung der Sicherheit. Aus der Volksabstimmung hervorgegangen, arbeitet die kaiserliche Regierung mit Entschlossenheit, aber auch mit Klugheit, um unsere Institutionen und ihre Handlungen mit dem allgemeinen Stimmrechte in Einklang zu bringen. Wo waren die Sympathien, welche die Restauration besaß? Mit den großen Grundbesitzern und den Anhängern des alten Regimes. Wo waren die des Juli-Königthums? Mit dem legalen Lande, zu dem man nur Dank des Geldes und der Quittung des Einnehmers gehörte. Das legale Land für die Regierung des Kaisers ist ganz Frankreich. Es war natürlich, daß zur Zeit des Census man oft vergaß, was sich die Menge nannte. Es ist logisch, daß die jetzige Regierung sich des Volkes erinnert und sich immer mit ihm beschäftigt. Früher sagte man: Du willst Bürger sein! Bereichere Dich! Heute giebt der Kaiser seiner Regierung als Losung das schöne Wort: „Erheben wir die Seele der Nation." Und diese Formel ist kein leeres Wort, sie ist eine Wirklichkeit geworden. Die moralische Stellung des Arbeiters erheben, indem man ihm die nämlichen Rechte zuerkennt, welche sein Meister besitzt; seinen materiellen Wohlstand vermehren, indem man alle Zweige der nationalen Arbeit in Aufschwung bringt; die Wechselfälle des Elendes durch Vermehrung der Wohlthätigkeits-Anstalten verringern; seine Intelligenz durch den Unterricht entwickeln, welcher für das Individium ist, was die Sonne für die Erde, und durch alle diese Mittel das Land zur wahrhaften Freiheit führen, zu der, welche versteht, sich selbst niederzuhalten und sich auf männliche Weise zu regieren: dies die edle Aufgabe, welche der Fürst sich aus Sympathie für die, welche leiden, aus Vernunft für die, welche denken, auferlegt hat. Das Werk rückt vor. Die große Arbeit der Emanzipation der arbeitenden Klassen, welche 1789 ihren Anfang nahm, aber lange suspendirt wurde, wird mit Entschlossenheit fortgesetzt. Die für sie durch mehrere künstliche Gesetze aus unseren Gesetzbüchern herausgestrichene soziale Ungleichheit ist zur politischen Gleichheit getreten, unter der sie unter dem Census litten. In dem Maße, wie die Bürger neue Rechte erlangen, macht sie der Unterricht, welcher sich entwickelt und befestigt, fähiger, die Tragweite ihrer Pflichten zu begreifen. Jedes Jahr nimmt die Unwissenheit ab. Seit 1863 hat unsere Bilanz um 8 pCt. abgenommen. 1863 waren 28 auf 100 in vollständiger Finsterniß, heute sind es kaum 20. Ich habe Ihnen den Zweck genannt, welchem die Regierung Betreffs der allgemeinen Politik befolgt; ich will Ihnen nun in zwei Worten sagen, welchen Zweck sie in der speziellen Frage des öffentlichen Unterrichts erreichen will: der Kaiser glaubt, daß das Volk, welches die zahlreichsten und besten Schulen hat, das erste Volk ist, in so fern es das materielle Wohlergehen, die Ordnung und die Freiheit anbelangt, daß, wenn es dies heute nicht ist, es dasselbe morgen sein wird. Meine Herren! Dieses Volk muß das französische sein.

Spanien. Die Nachrichten über die Carlisten-Verhaftungen in Barcelona bestätigen sich; man zählt angeblich hundert Gefangene, darunter zwei Obersten und mehrere Offiziere geringeren Grades, theils pensionirt, theils im aktiven Dienste, außerdem eine Anzahl Unteroffiziere des benachbarten Forts Monjuich und vierzehn Geistliche. Unter den vorgefundenen Beweisstücken sollen auch viele von Don Carles ausgefertigte Ernennungen zu militärischen und bürgerlichen Aemtern in Catalonien sein. Trotz dieser Vorkommnisse in Barcelona und unlängst in dem navarrischen Städtchen Tafalla wird der Kriegsminister Prim zu seiner in den Kortes gegebenen Erklärung, daß die Regierung genau von der Lage in Catalonien unterrichtet sei, mit Recht den Zusatz gemacht haben, daß die Carlisten einen wirklichen Bürgerkrieg hervorzurufen nicht die Macht in Händen hätten.

— Von den vielen neuerdings in Umlauf gesetzten Gerüchten über bevorstehende Veränderungen in der Regierung des Staates verdient am ehesten ein der „Times“ von ihrem Berichterstatter in Madrid zugegangenes Telegramm erwähnt zu werden. Es lautet: „Sicheren Angaben gemäß wird nach der Abstimmung der Kortes über die Staatsform, welche unzweifelhaft in monarchischem Sinne ausfallen wird, Serrano als alleiniger Regent des Königreiches und Prim als Vorsitzender des Staatsrathes und Kriegsminister in Vorschlag kommen, damit die Regierung bis zur Entscheidung der Königswahl sicheren Händen anvertraut bleibe.“

Kopenhagen, 7. Mai. Der französische Marschall Mac Mahon ist zum Ritter des Elephanten-Ordens und der französische Divisions-General Durrien zum Großkreuz des Dannebrog-Ordens ernannt worden. Es ist dies ein Dank für die freundliche Behandlung, welche die dänischen Offiziere in Algerien erfahren haben.

Stockholm, 6. Mai. Die erste schwedische Reichstagskammer hat den Beschluß der zweiten Kammer verworfen, welcher darauf hinzielte, von Dänemark die Auslieferung derjenigen Dokumente zu verlangen, welche die früher zu Dänemark gehörigen schwedischen Provinzen betreffen.

Christiania, 6. Mai. Hier lief vorgestern der Monitor „Thrudvang“ vom Stapel. Jetzt besitzt die norwegische Orlogsmarine 3 Monitore, welche je 200 Fuß lang, 44 Fuß breit und im kampffähigen Zustande 11 Fuß tief sind, sowie je 2 gezogene $8\frac{1}{2}$zöllige Armstrong-Kanonen von 37,000 Pfd. Gewicht und Maschinen von je 150 Pferdekraft führen.

Rumänien. Bekanntlich hat das Belgrader Ausnahmegericht den Fürsten Karageorgievitsch außer der über ihn verhängten Freiheitsstrafe noch zu einem Schadenersatz von 8 Mill. Piaster an die Staatskasse verurtheilt. Die serbische Regierung ließ nun zu diesem Behufe alle Karageorgievitsch'schen Güter in Serbien licitando veräußern, da aber der Fürst auch in Rumänien begütert ist, stellte sie auch an die dortige Regierung das Ansuchen, das Belgrader Urtheil in Rumänien gleichfalls exequiren zu lassen. Die rumänische Regierung schien Anfangs diesem Ersuchen entsprechen zu wollen, indem sie die besagten Güter mit Sequester belegen ließ. Später besann sie sich jedoch eines Anderen, hob den auf administrativem Wege erlassenen Sequester auf und wies die ganze Sache vor das Civilgericht. Das Gericht verhandelte nun die Angelegenheit in einer öffentlichen Sitzung unter dem äußerst lebhaften Andrange des Publikums. Die serbische Regierung wurde, wie einem Pesther Blatte geschrieben wird, mit ihrem Ansuchen unbedingt abgewiesen.

Belgrad, 7. Mai. Fürst Milan wurde auf seiner Reise im Innern des Landes vom Volke mit Enthusiasmus empfangen. Landleute strömten massenhaft an den Weg, um den Fürsten zu sehen und zu begrüßen. Der neuernannte Vertreter Serbiens ist vorgestern nach Konstantinopel abgereist. Prinz Napoleon wird hier erwartet.

Konstantinopel, 30. April. Der österreichische Botschafter, Baron Prokesch, begiebt sich in mehrwöchentlichem Urlaub nach Wien. Der persische Gesandte bei der Pforte ist von Teheran nach Konstantinopel abgereist. — Der „Levant Herald“ erklärt die Nachricht von der Abtretung des Hafens von Spizza oder eines Grenzstriches an Montenegro für unbegründet.

Pommern.

Stettin, 11. Mai. Am Donnerstag Abend um 6 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums eine Gedächtnißfeier zu Ehren der beiden jüngst verstorbenen Lehrer der Anstalt, des Musikdirektors Dr. Löwe und des Professors Dr. Schmidt, statt. Herr Direktor Kleinsorge hat nach einem in der heutigen Stadtverordneten-Sitzung vorgetragenen Schreiben auch die Herren Stadtverordneten zur Theilnahme an der Feier eingeladen.

— Zum Besten der nothleidenden Juden an der preußisch-russischen Grenze wird auch der hiesige Handwerker-Verein in seinem Sommerlokale ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert veranstalten.

— Nach drückender Schwüle hatten wir heute Nachmittag mit starkem Hagel gemischten Regen und Gewitter. Es ist leider zu befürchten, daß der Hagel, der in großen Körnern fiel, in den Gärten und auf den Feldern mancherlei Schaden angerichtet hat. Die durch den Regen plötzlich entstandenen großen Wassermassen, welche die Kanäle und Rinnsteine theilweise nicht aufzunehmen vermochten, ergossen sich mehrfach in Strömen über die Straßen und rissen in ihrer Kraft Kanalbohlen ꝛc. los, wurden auch selbst einigen kleinen Fahrzeugen auf der Oder, namentlich in der Gegend der neuen Eisenbahnbrücke insofern gefährlich, als sie dieselben thatsächlich überschwemmten.

— Der Fettvieherport von unserem Platze gewinnt bereits an Regelmäßigkeit. Die letzte kleine Sendung ist verhältnißmäßig gut verkauft und mit dem nächsten Dampfer werden vermuthlich über 500 Stück Schafvieh verschifft werden. Ein heute früh aus Leith eingetroffenes Telegramm meldet, wie die „Ostsee-Z.“ berichtet, einen animirten Markt für Fettvieh und gute Aussichten für den Verkauf neuer Zufuhren.

— Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß Herr Herrmann auf Stolzenburg jetzt auch die Kaufsumme für Kavelwisch bezahlt hat und die Uebergabe dieses Gutes morgen erfolgen soll. In Bezug auf die früher von uns gebrachte Mittheilung, daß Herr Herrmann die angebliche Schuld von 9000 Thaler, für welche ihm die Pferde und Möbel abgepfändet wurden, berichtigt habe, haben wir noch die Thatsache nachzutragen, daß es mit dieser Schuld überhaupt eine eigene Bewandniß hat. Gegen den Gläubiger ist jetzt in Berlin dieser Wechselsache halber eine Untersuchung eingeleitet worden, deren Resultat wir seiner Zeit mittheilen werden.

— In der Eisenhandlung der Herren Bruger und Krause in der großen Wollweberstraße ist gegenwärtig ein Volycipedes ausgestellt, welche das Interesse aller Vorübergehenden in Anspruch nimmt.

Vermischtes.

Berlin. In der Sitzung des rheinischen Kriminalsenats vom 8. Mai kam folgender prinzipiell wichtige Fall zur Entscheidung: Der Bürgermeister Bach zu Hambach hatte in Folge eines Gemeindebeschlusses vom 5. December 1866 am 10. Dezember desselben Jahres die öffentliche Versteigerung des dortigen Kirchdachs vornehmen lassen, bei welcher Gelegenheit er im Interesse der Gemeinde selbst als Mitbieter auftrat, und vier Posten erwarb, bezüglich deren er als Ansteigerer im Protokolle bemerkt wurde. Nach Beendigung des Termins glaubte er bei Durchsicht des Protokolls seinen Namen nicht in demselben stehen lassen zu dürfen und strich demnach denselben durch, um an seiner Stelle den Namen eines Theodor Hadrian zu setzen, dem er ursprünglich den Auftrag ertheilt haben wollte, sich an der Versteigerung zu betheiligen. Sodann fertigte Bach aus dem so veränderten, aber von ihm nicht unterschriebenen Protokoll einen Auszug nnd überreichte denselben dem Gemeindeempfänger behufs Einziehung der Verkaufspreise. In diesen Umständen glaubte die zuständige Staatsanwaltschaft einen Verstoß gegen den § 255 des Strafgesetzbuchs zu finden, welcher bestimmt, daß derjenige mit Gefängniß bis zu 6 Monaten oder mit Geldbuße bis zu 100 Thlr. bestraft werde, welcher ohne gewinnsüchtige Absicht bewirkt, daß Verhandlungen oder Erklärungen in öffentlichen Urkunden oder Registern abgegeben oder als geschehen bekundet werden, während sie gar nicht oder in anderer Weise von anderen Personen abgegeben oder geschehen sind. In erster Instanz freigesprochen unter der Annahme, daß sich der qu. Paragraph nur auf die Handlungen einer dritten Person, nicht aber derjenigen eines Beamten bezöge, verurtheilte die korrektionelle Appellationskammer zu Aachen den Bürgermeister Bach zu 50 Thlr. Geldbuße, indem sie in dem Urtheil ausführte, daß die Beamtenqualität als ein Verschärfungsgrund des Strafmodus betrachtet werden müsse. Gegen dies Erkenntniß legte der Verurtheilte nach Hinterlegung der Sukkumbenzgelder den Kassationsrekurs ein und suchte denselben dadurch zu begründen, daß er behauptete, ein Versteigerungsprotokoll sei nach der rheinischen Landgemeindeordnung nicht als öffentliche Urkunde zu betrachten und demselben gehe schon um deshalb der Charakter als Urkunde ab, weil seitens des Imploranten eine Unterschrift unter ihm nicht vollzogen worden. Zu einer authentischen Urkunde sei sowohl nach der allgemeinen Gerichtsordnung §. 133 Th. I. Tit. 10, als auch nach der französischen Gesetzgebung eine Unterschrift erforderlich. Ferner könne sich aber auch ein derartiges Protokoll nicht als Register darstellen, denn letzteres verfolgte den Zweck einer dauernden Einrichtung und habe nicht wie ein Protokoll die Aufgabe, nur für eine bestimmte, sondern für eine ganze Klasse von Thatsachen zu dienen. Fehle aber dem Versteigerungsprotokolle der Charakter der öffentlichen Urkunde, so könne derselbe auch nicht bezüglich des aus ihm gemachten Auszuges aufrecht erhalten werden. Die Oberstaatsanwaltschaft, durch den Oberstaatsanwalt Oppenhoff vertreten, glaubte der Nichtigkeitsbeschwerdenur in Bezug des letzten Momentes folgen zu dürfen, denn sie bestritt, daß die Unterschrift als ein obligatorisches Requisit einer öffentlichen Urkunde auzufassen sei, indem sie darauf hinwies, daß der Gesetzgeber letzterem Begriffe derjenigen der Bücher und Register, deren Beweiskraft nicht von Unterschriften abhänge, gleichgestellt habe. Gleichwohl plaidirte sie für Vernichtung des angefochtenen Appellationserkenntnisses, da der §. 255 des Strafgesetzbuches mit Unrecht angewendet worden sei, denn im vorliegenden Falle handle es sich nicht um den Akt einer falschen Aufnahme, sondern nur um eine spätere Abänderung, für welche im Gesetz eine Strafbestimmung nicht vorgesehen sei. Diese Gründe adoptirend, verkündete das Obertribunal unter dem Vorsitz des Obertribunalraths Göbel die Vernichtung des Vorerkenntnisses und sprach den Imploranten von Strafe und Kosten frei.

— Am 8. Mai feiert Orleans ein Jubiläum seiner Jungfrau. An demselben Tage des Jahres 1429 nämlich befreite Johanna d'Arc die Stadt von der Belagerung der Engländer. Der Bischof Dupanloup, welcher der Jungfrau eine besondere Verehrung widmet und, wie man sagt, sogar den Wunsch hegt, sie selig sprechen zu lassen, hat zu diesem Tage eine beträchtliche Anzahl seiner Konfratres eingeladen. Die Erzbischöfe von Rouen, Tours und Bourges, die Bischöfe von Poitiers, Chalons, Nancy, Verdun und noch sechs Andere werden sich einfinden. Die arme Johanna, von dem geistlichen Gerichte ihrer Zeit so arg mißhandelt, wegen Ketzerei im Rückfalle, Götzendienst und Teufelsanbetung zum Scheiterhaufen geschickt, kann eine so schmeichelhafte Rehabilitation brauchen. Es ist da eine hübsche Gelegenheit für Herrn Dupanloup, über seine Mitbrüder von ehedem Gericht zu halten. Bei dem Urtheile, welches die Jungfrau zum Scheiterhaufen verdammte, führte der Bischof von Beauvais, Pierre-Cauchon, den Vorsitz; diesmal präsidirt der Kardinal-Erzbischof von Rouen, Msgnr. de Bonnechose.

Wien, 8. Mai. Bis nun sind schon vierhundert eingefangene Singvögel von ihrer Kerkerhaft durch die Markt-Kommissare befreit worden. Man läßt die Freigelassenen gewöhnlich im Augarten fliegen. Der Obersthofmeister des Kaisers, Fürst Hohenlohe, und der Verwalter des Augartens sind jedes Mal Zeugen des Momentes, wo die „Konfiszirten“ ihrer Freiheit wiedergegeben werden, und Fürst Hohenlohe hat sogar gebeten, daß er jedes Mal zur Freilassung, die allerdings einen hübschen Anblick gewähren muß, gerufen werde.

Rom, 5. Mai. Nach längerer Krankheit ist in letzter Nacht der Bildhauer Heinrich Im-Hof, 74 Jahre als, gestorben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Wie wir hören, ist der Geh. Revisionsrath Haack hierselbst zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath im landwirthschaflichen Ministerium ernannt worden.

— Die „Spenersche Zeitung“ schreibt: Der in vieljähriger Wirksamkeit um die Solidität des preußischen Versicherungswesens verdient gewordene Ober-Regierungsrath Noah im Ministerium des Innern hat seine Pensionirung nachgesucht. Mit dem 1. Oktober, interimistisch wohl schon mit dem 1. Juli, geht das Decernat für Versicherungswesen in andere Hände über.

— Mit dem Befinden des Professor Hengstenberg geht es so schwach, daß sein Abscheiden wohl sehr bald zu erwarten steht. In der vergangenen Nacht ist ihm noch hier in seinem Hause sein einziger Enkel gestorben. Es ist das der vor etwa einem Vierteljahr, unmittelbar vor dem Tode seines Vaters, geborene Sohn des Gerichts-Assessors Hengstenberg. Das schwere Leiden der Familie findet allgemeine Theilnahme.

— Nach einem Bundesrathsbeschlusse soll der betreffende Ausschuß mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beauftragt werden, welcher die Armenpflege in dem Falle regelt, daß der Angehörige eines Bundesstaates in dem Gebiete eines andern hülfsbedürftig wird.

— Die vom Präsidium dem Zollbundesrath gemachte Vorlage wegen Abänderung des Zolltarifs beantragt neben dem Eingangszoll von Petroleum eine große Zahl von Zollbefreiungen, u. A. für lebendes Vieh, ferner Herabsetzung der Eisen- und Reiszölle.

— Die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe wurde am 9. d. Abends durch den Präsidenten Grafen Burghaus und Geheimen Regierungsrath Settegast begrüßt. Bis dahin waren bereits 1580 Mitglieder anwesend. Gestern Mittag war die erste Plenar-Versammlung, in welcher die offizielle Begrüßung und Bildungen der einzelnen Sektionen erfolgte.

— Die deutsche Nordpol-Expedition geht mit den Schiffen „Germania“ und „Hansa“ am 7. Juni in See; Bremen garantirt für den Fonds der Expedition 10,000 Thlr.

Kiel, 11. Mai. Laut eingegangener Meldung ist die K. Fregatte „Niobe“ und Brigg „Rover“ am 10. d. M. von Plymouth nach Kiel in See gegangen.

Schneidlingen, (Kr. Aschersleben), 8. Mai. Dem „M. Corr.“ wird von hier berichtet: Gestern, am Abend des Himmelfahrtsfestes, sollte auch unser Ort durch eine Arbeiterversammlung heimgesucht werden, zu der Arbeiter auch von außerhalb gekommen waren. Die erst spät von Aschersleben ankommenden Redner wurden zwar bei ihrer Ankunft von den Arbeitern mit Jubel begrüßt, sahen sich jedoch außer Stande, eine eigentliche Versammlung abzuhalten, weil hierzu die polizeiliche Genehmigung nicht eingegangen war, und ergingen sich daher nur in einer „gemüthlichen Unterhaltung“. Weniger harmlos ist die Wirkung der in dem benachbarten Cochstedt bereits mehrfach abgehaltenen Versammlungen gewesen. Dort haben heute sämmtliche beim Fabrikanten S. beschäftigten Arbeiter ihre Arbeit eingestellt und wandern feiernd und in Feierkleidern durch die Straßen, der ihnen verheißenen Entschädigung aus der Kasse des Centralvereins harrend!

Ansbach, 9. Mai. Die „Allg. Mil.-Ztg.“ berichtet: Die Zahl der neuen Systeme der Hinterladungs-Gewehre vermehrt sich fortwährend. So ist es kürzlich einem hiesigen Einwohner und berühmten Scheibenschützen, dem Fiskal-Assessor Schmitt, gelungen, ein neues Hinterladungsgewehr zu konstruiren, welches viele seiner Konkurrenten aus dem Felde schlagen dürfte. Wir gehen nicht zu weit, wenn wir dieses Gewehr als den Einzellader in seiner noch kaum erreichten Vollendung bezeichnen (das klingt doch gar zu großartig!), der z. B. das Werdersche Gewehr nicht nur in der Einfachheit der Konstruktion, sondern auch in der Schnelligkeit beim Laden bei Weitem übertrifft. Dem Vernehmen nach gedenkt der Erfinder sein System der Oeffentlichkeit vorzulegen, so daß es sich wohl bald herausstellen wird, ob das neue System ein besonderes Lob verdient, oder nicht.

Wien, 11. Mai. Die „Wiener Zeitung“ publizirt im amtlichen Theile den internationalen Telegraphenvertrag und die Additional-Konvention zwischen Oesterreich und Frankreich bezüglich der gegenseitigen Auslieferung der Verbrecher.

Bern, 10. Mai. Der Bundesrath hat an die Regierungen des norddeutschen Bundes, Italiens und Badens die Einladung ergehen lassen, Bevollmächtigte zu einer Konferenz wegen der St. Gotthardbahn nach Bern zu entsenden.

St. Gallen, 10. Mai. Seit Sonnabend Nacht ist der Rhein im Fallen. Die Gefahr darf als beseitigt angesehen werden.

Paris, 10. Mai. Das „Journal officiel“ schreibt in seinem Bulletin: Die Rede des Kaisers in Chartres ist ein loyaler Aufruf an den gesunden Sinn und die Festigkeit aller rechtschaffenen Leute gegen die auf den Umsturz gerichteten revolutinären Leidenschaften, und gleichzeitig eine hohe Bürgschaft für den liberalen Geist, welcher den Gang der Regierung fortgesetzt leiten wird.

Madrid, 10. Mai. Gutem Vernehmen nach wäre der Plan, ein Regierungs-Direktorium einzusetzen, neuerdings wieder in den Hintergrund getreten, da sich Serrano durchaus gegen die Verlängerung eines provisorischen Zustandes ausgesprochen haben soll. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte von Seiten der Unionisten und eines Theiles der Progressisten der Antrag gestellt werden, unmittelbar nach Annahme des Art. 33 der Verfassung (betreffend die Form der Regierung) zur Königswahl zu schreiten. — In der heutigen Sitzung des Kortes entspann sich über die Nationalmiliz eine lebhafte Debatte, an welcher sich Balaguer, Salmeron und Zorilla betheiligten.

New-York, 10. Mai. Die Pacific-Eisenbahn ist gestern vollendet worden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 11. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 60 Br. Roggen per Mai $47\frac{1}{4}$, per Mai-Juni 47, per Juli-August $46\frac{1}{2}$ Br. Rüböl pr. Mai $10\frac{3}{4}$, per Mai-Juni $10\frac{3}{4}$, per Herbst $11\frac{1}{6}$. Spiritus loco $15\frac{2}{3}$, per Mai-Juni 16 Br., per Herbst $16\frac{1}{2}$ Br. Zink ohne Umsatz.

Köln, 11. Mai. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{5}{12}$, per Mai 5. 19, per Juli 5. 24, per Novemebr 5. 29. Roggen loco $5\frac{1}{4}$, per Mai 4. 27, per Juli 4. 27, per Novbr. 4. $27\frac{1}{2}$. Rüböl loco 12, per Mai $11\frac{9}{10}$, per Oktbr. $12\frac{1}{2}$. Leinöl loco $11\frac{1}{4}$. Weizen und Roggen höher. Rüböl behauptet.

Hamburg, 11. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco lebhaftes Konsumgeschäft, Termine besser, per Mai 110 Br., 109 Gd., Mai-Juni 110 Br., 109 Gd., Juni-Juli 111 Br., 110 Gd., Juli-August $113\frac{1}{2}$ Br., 113 Gd., August-September 115 Br., 114 Gd. Roggen Termine höher, per Mai 92 Br., $91\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd., Juni-Juli 87 Br., 86 Gd., Juli-August 84 Br., $83\frac{1}{2}$ Gd., August-September 83 Br., 82 Gd. Rüböl loco $22\frac{3}{4}$, per Mai $22\frac{3}{4}$, per Oktober $23\frac{3}{4}$. Rüböl fest. Spiritus unverändert, per Mai-Juni $22\frac{1}{4}$, per Juli-August $23\frac{1}{2}$, per August-September 24.

Amsterdam, 11. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen per Mai 192, Oktober 181. 50.

Liverpool, 11. Mai. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{9}{10}$, Orleans $11\frac{13}{10}$, Fair Egyptian $12\frac{3}{4}$, Dhollerah $9\frac{7}{8}$, Broach $9\frac{3}{4}$, Domra 10, Madras 9, Bengal $8\frac{1}{8}$, Smyrna $10\frac{3}{8}$, Pernam $11\frac{7}{8}$.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 11. Mai. Angekommene Schiffe: Gloria Deo, Burmeister von Heiligenhafen. Catharina Auguste, Spieler von Flensburg. Catharina, Rasmussen von Kopenhagen. Hebe, Pflugrad von Sonderburg. Cäcelie, Nielson von Ystad. Freda, Olsson von Kopenhagen. Humber (SD), Johnson von Hull. Dresden (SD), Drever von Leith.

Börsen-Berichte.

Berlin, 11. Mai Weizen loco ohne Umsatz. Termine höher. Roggen in effektiver Waare begegnete guter Nachfrage, hauptsächlich für den Versandt und Konsum. Termine wurden zu steigenden Preisen ziemlich rege umgesetzt. Die schwächer gewordenen Kündigungen, sowie die bessere Verwendung für effektive Waare gaben zu größeren Deckungsankäufen Veranlassung, die die Preise für alle Sichten um ca. 1 Rt. pr. Wspl. steigerten. Hafer disponibler Waare zu festen Preisen gehandelt. Termine unverändert. Gek. 10,200 Ctr.

Rüböl eröffnete zu gestrigen Schlußpreisen, im Verlauf zeigte sich hierzu größere Nachfrage, die die Preise um ca. $\frac{1}{6}$ Rt. pr. Ctr. hob. Auch Spiritus schloß sich der steigenden Tendenz für Roggen an. Die in den letzten Tagen stattgehabten Kündigungen, welche prompte Aufnahme fanden, veranlaßten ebenfalls zu Deckungs- und Spekulationsankäufen und beträgt die Besserung gegen gestern ca. $\frac{1}{4}$ Rt. pr. 8000 pCt. Gek. 30,000 Qrt.

Weizen loco 58–68 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität per Mai und Mai-Juni $61\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $61\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $62\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $52\frac{3}{8}$, $52\frac{1}{4}$ Rt. per 2000 Pfd. bez, mehrere Ladungen $51\frac{3}{4}$ Rt. bez, schwimmend $51\frac{1}{2}$, $52\frac{1}{8}$ Rt. bez, per Mai $51\frac{3}{4}$, $52\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $50\frac{3}{4}$, $52\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $50\frac{3}{8}$, 51 Rt. bez., per Juli-August 49, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $48\frac{3}{8}$, 49 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{11}{12}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{3}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{3}$, $3\frac{7}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Mai u. Mai-Juni 3 Rt. 14 Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Br., per Juli-August 3 13 Sgr. Br., Sept.-Oktbr. 3 Rt. 13 Sgr. Br, alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 43–55 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco $28\frac{1}{2}$, $34\frac{1}{2}$ Rt. pr. 2200 Pfd., gestern abgelaufene Anmeldungen 30, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., per Mai $30\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $30\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez, Juni-Juli $30\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 29 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 58 63 Rt., Futterwaare 49 bis 52 Rt. pr. 2250 Pfd.

Winterraps 83–87 Rt.

Winterrübsen 82–86 Rt. per 1800 Pfd.

Rüböl loco $11\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Mai $11\frac{1}{6}$ Rt., per Mai-Juni u. Juni-Juli $11\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., September-Oktbr. $11\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $11\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{5}{6}$ Rt. Br., per Mai $7\frac{7}{12}$ Rt. Br., Sept.-Okt. $7\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Mai und Mai-Juni $16\frac{7}{8}$, $17\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{6}$ Gd., Juni-Juli $16\frac{23}{24}$, $17\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Juli-August $17\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., per August-September $17\frac{5}{12}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ Gd.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Geschäftsunlust trat heute in solcher Schärfe zu Tage, daß sie allein genügend ist, um die Haltung als „matt“ zu bezeichnen.

Wetter vom 11. Mai 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	9,6°, S
Brüssel	10,7°, SW	Königsberg	11,8°, NO
Trier	10,8°, S	Memel	9,9°, O
Köln	10,6°, SO	Riga	12,9°, SW
Münster	10,3°, O	Petersburg	7,3°, O
Berlin	12,9°, O	Moskau	—°, —
Stettin	11,4°, O	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	11,0°, OSO
Breslau	11,9°, SO	Stockholm	5,4°, OSO
Ratibor	13,0°, SW	Haparanda	5,0°, SO

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	36 3/8	B
Altona-Kiel	6	4	107 3/4	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	179	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	158	B
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	131	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/3	4	109 3/4	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	5	93	bz
Cöln-Minden	—	4	117 1/2	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	68	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	143	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195	bz
do. do. B.	—	4	83 1/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 [illegible]	G
Niederschl. Zweigb.	4 1/5	4	91 1/2	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	79	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	174 5/8	bz
do. Lit. B.	15	3½	159 3/4	bz
Rheinische	—	4	113	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 1/2	bz
Thüringer	—	4	137 1/4	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	103	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	100 7/8	bz
do. do.	7	5	102 7/8	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94 3/4	B
Böhm. Westbahn	—	5	79	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	89 1/4	bz
Löbau-Zittau	—	4	54	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/5	4	163 1/2	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	134	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	72 3/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	156 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84	G
Südöster. Bahnen	—	5	129 5/8	bz
Warschau-Wien	—	5	63 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4½	82	G
do. II. Em.	4	80 1/2	G
do. III. Em.	4½	87 1/2	G
Aachen-Mastricht	4½	77	B
do. II. Em.	5	83 1/2	B
Bergisch-Märkische I.	4½	91 1/4	G
do. II.	4½	92 1/4	G
do. III.	3½	78	G
do. Lit. B.	3½	77 7/8	bz
do. IV.	4½	91 1/2	G
do. V.	4½	87 1/2	bz
do. VI.	4½	86 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81 1/2	bz
do. do. II.	4½	89 1/2	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/4	G
do. do. II.	4½	87 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	90	bz
do.	4½	93	G
do. Lit. B.	4½	91	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87 1/2	G
do. II. Em.	4	87 1/2	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	97	bz
do. C.	4	84 3/4	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	80 1/2	bz
do. III. Em.	4	80 1/4	bz
do. IV. Em.	4½	92	bz
Breslau-Freiburg	4½	88	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	94 3/4	bz
do. II. Em.	5	100 3/4	G
do. do.	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4	81 1/4	bz
do. do.	4½	90	G
do. IV. Em.	4	81 1/4	bz
do. V. Em.	4	81 1/2	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/4	G
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	85 3/4	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 5/8	B
Lemberg-Czernow	5	66 1/4	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	92 3/4	G
do.	4½	89 1/2	G

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/4	B
do.	4½	90 3/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84 1/2	G
do. II.	4	83 1/2	B
do. conv. I. II.	4	84 3/4	G
do. III.	4	80 1/2	bz
do. IV.	4½	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	75 1/2	bz
do. C.	4	82 1/2	B
do. D.	4	82 1/2	B
do. E.	3½	74	B
do. F.	4½	89 3/4	bz
do. G.	4½	87 1/2	B
Oesterr.-Französisch	3	274 1/2	G
" neue	3	268	G
Rheinische	4	82 3/4	G
do. v. St. gar.	3½	78 1/2	G
do. III. Em. 58/60	4½	89 3/4	B
do. 1862	4½	89 3/4	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90 3/4	bz
do. II.	4½	90 3/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	87 3/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	87 3/8	G
Stargard-Posen	4	82 1/4	bz
do. II.	4½	89 1/4	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	230 1/2	G
Thüringer	4	85	G
do. III.	4	85	G
do. IV. Em.	4½	93	bz

Preußische Fonds.

	Zf.		
Freiwillige Anleihe	4½	97 1/2	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102 1/4	bz
Staatsanleihe div.	4½	93 3/4	B
do. do.	4	85 1/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 3/4	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78 1/2	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	93 1/2	bz
do.	3½	73 1/2	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	73	B
do. neue	4	83 1/8	B
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73	G
do.	4	81 1/2	B
do.	4½	89	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	72 3/4	bz
do. neue	4	83	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 1/2	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71 1/2	bz
do.	4	80 7/8	bz
do. neue	4½	88 3/8	bz
do. neueste	4½	88 1/2	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88 1/2	B
Pommersche	4	87 3/4	B
Posensche	4	86	bz
Preußische	4	86 3/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89 3/8	bz
Sächsische	4	90 1/4	bz
Schlesische	4	89 1/4	bz

Fremde Fonds.

	Zf.		
Badische Anleihe 1866	4½	93 3/4	B
Badische Präm.-Anl.	4	103 7/8	bz
" 35 fl.-Loose	—	32	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106 1/4	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 5/8	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	102	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	105 1/2	bz
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 3/8	G
" National-Anl.	5	57	bz
" 1854er Loose	4	76 1/2	B
" Credit-Loose	—	92	bz
" 1860er Loose	5	83 1/8	bz
" 1864er Loose	—	69 1/2	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63	B
Italienische Anleihe	5	56 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	139 1/2	bz
do. 1866	5	137	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67 3/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 1/2	G
Amerikaner	6	86 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142 3/8	bz
do. 2 Mon.	2½	141 5/8	bz
Hamburg kurz	3	151 5/8	bz
do. 2 Mon.	3	150 3/4	bz
London 3 Mon.	4	6 24 5/8	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 1/2	bz
do. do. 2 Mon.	4	82 1/4	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/2	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5	87 3/4	bz
do. 3 Mon.	5	87 1/8	bz
Warschau 8 Tage	6	79	bz
Bremen 8 Tage	4½	111 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	163 1/2	B
" Handels-Ges.	10	4	128	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	68	G
Braunschweig	7	4	107	G
Bremen	5 3/4	4	113 3/8	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84 1/4	B
Danzig	5 1/2	4	104 1/2	G
Darmstadt, Credit-	8	4	112 3/4	bz
" Zettel-	6	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	4 1/4	G
" Gas-	11 2/3	5	160	G
" Landes-	4	4	83 1/4	bz
Disconto-Commund.	—	4	119 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	137	G
Genf, Credit-	0	4	23	bz
Gera	4 1/8	4	92 1/4	G
Gotha	5 3/4	4	92 1/2	B
Hannover	—	4	88 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	110	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/3	4	104 7/8	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	106 1/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	112 1/4	G
Luxemburg	10	4	112 1/2	bz
Magdeburg	4 2/5	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	106 1/4	bz
Minerva Bergw.-	—	5	43	bz
Moldau, Credit-	—	4	23 1/4	B
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	123 3/4	bz
Phönix	—	5	179 1/2	B
Posen	6 1/10	4	101 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	143	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86	G
Rostocker	—	4	113	B
Sächsische	7 5/6	4	117	bz
Schlesischer Bankver.	8	4	118	G
Thüringen	4	4	78	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112 1/2	B
Weimar	4 1/2	4	83 3/4	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	106 1/2	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 7/12	bz	Goldkronen	9 10 1/4	B
do. ohne R.	99 7/8 G	Napoleons	5 13 1/4	G	Gold p. Zollpf.	468	G
Oest.Nt. öst.W.	83 1/2 bz	Louisd'or	112	G	Friedrichsd'or	113 3/4	bz
Russ. Bankn.	79 1/4 bz	Sovereigns	6 25 1/2	G	Silber	29 25	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Carl Paris (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn R. Wossidlo (Franzburg).
Gestorben: Herr Johann Wolter (Stettin). — Herr Christian Scheib (Treptow a. R.). — Frau Hedwig Ehrhardt geb. Fokke (Gr. Zastrow). — Frau Mathilde Lestmann (Sagard). — Tochter Martha des Herrn C. Winter (Stralsund).

Donnerstag, den 13. d. M um **6 Uhr Abends** wird in der Aula des hiesigen Gymnasiums eine Gedächtnißfeier zu Ehren der eiden vor Kurzem verstorbenen Lehrer der Anstalt, des Musikdirektors **Dr. Loewe** und des Professors **Dr. Schmidt** stattfinden. Gönner, Freunde und frühere Schüler der Verstorbenen werden ehrerbietigst eingeladen.

Heydemann.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Lederhändlers **Abraham Aron Back,** in Firma **A. Back** zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 25. Mai 1869,
Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar, anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 3. Mai 1869.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Weinreich.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Speidel,** in Firma **Louis Speidel** zu Stettin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 24. Juni 1869

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 24. März 1869 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. Juli 1869, Vormittags
11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **v. Mittelstaedt** anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow, Ramm** und die Justizräthe **Pitzschky, Calow, Krahmer** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Der Kaufmann **Louis Lewy** zu Stettin ist zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 27. April 1869.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Der Handelsmann **Abraham Hille** ist am 18. Mai 1867 hierselbst als Wittwer kinderlos und ohne letztwillige Verfügung verstorben. Seine Erben sind nicht zu ermitteln gewesen, und werden daher alle Diejenigen, welche als Erben an den Nachlaß des **Hille** Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen ihren Ansprüchen spätestens in dem

am 17. September 1869,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Assessor **Dobermann** an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls der Nachlaß dem Fiscus zur freien Disposition verabfolgt werden wird, und der nach erfolgter Praeclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden sein soll.

Bahn, den 15. November 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Lieferung von Pflastersteinen.

Für den Bau des neuen Artillerie-Zeughauses hierselbst soll die Lieferung von

72 Schachtrth. behauener } Pflastersteine
27 " runder }

auf dem Wege der öffentlichen Submission vorgeben werden, wozu ein Termin

am 22. d. Mts.,
Morgens 11 Uhr,

im Bau-Bureau des obengenannten Zeughauses, große Gerberstraße, anberaumt ist. Die Bedingungen zur Uebernahme der Lieferung können täglich an genannter Stelle eingesehen resp. gegen Erstattung der Kopial-Kosten bezogen werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten **versiegelt** bis zu obigem Termine an die Adresse des Königl. Baumeisters **Weyer** hierselbst gelangen lassen.

Posen, den 1. Mai 1869.

Königl. Festungs-Bau-Direktion.

Die Verloosung

zum Besten der **Kinderheilanstalt** findet am Mittwoch, den 12. d., Nachmittag 3 Uhr im Logensaale, gr. Wollweberstr. 29 statt; um Abholung der Gewinne am Donnerstag Vormittag wird gebeten.

Colonialwaaren-, Parfümerie- und Toilette-Seifen-Handlung, große Wollweberstraße 17, Ecke der Spitzgasse,
hiermit empfehle ich:
gelb. Java-Kaffe ff. 11 Sgr.,
" " f. 10 Sgr.,
grün " ff. 9 Sgr.,
" " f. 8 Sgr.,
feine rein schmeckende Dampf-Kaffee's von 10—14 Sgr.
Reis Carolina f. pma. 4 Sgr.,
" Java Tafel pma. 3 Sgr.,
" " " sekunda 2½ Sgr.
" Arrakan pma. 2 Sgr.
Zucker extra fein Adler-Raffinade 5 Sgr.,
" feinste gemahlene Raffinade 5 Sgr.,
" fein weißer Farin 4½ Sgr.,
" fein hellgelber Farin 4 u. 3½ Sgr.
Beste Türk. Pflaumen 2½ Sgr.
" Böhm. " 2 Sgr.
Bestes süßes Pflaumenmuß 2 Sgr.
sonst alle und beste Mehlwaaren und Gewürze zu den billigsten Preisen.
Außerdem
in Lichten von 5¾ Sgr. an bis zu den feinsten.
Sämmtliche Parfümerieen und Toiletteseifen, Gallseife zur kalten Wäsche für farbige Stoffe in Stücken a 1 Sgr., 1½ Sgr., 2 Sgr. u. 2½ Sgr., in ½ Pfd.-Packeten a 5 Sgr.,
aecht engl. Patent-Wasch-Crystall zur Erleichterung der Wäsche.
Crystallwasser als das Beste zum Waschen der Handschuhe und Fleckenreinigen in Flaschen a 2½ u. 5 Sgr., sowie ausgewogen,
aecht Schwed. Streichhölzer.

Eduard Albrecht.

Hannover.

Carl Schüssler's Annoncen-Expedition

in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplatz 7, vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.
Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franko.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruches behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahres sehr oft die heftigsten Schmerzen. Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigem Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.
Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.
Graeven, Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.
Alpen, den 2. Januar 1868.
Der Bürgermeister Furl.

Diese durchaus **unschädliche** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Rthlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther**, z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; **Schleusener**, Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

Mahagoni

Kleider- und Wäsche-Spinde, Sopha-Tische rc.,

empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße 8.

Bestes süßes

Pflaumenmuß

a 2½ und 2 Sgr. pr. Pfd.
offerirt
Carl Gallert.

Für Händler!

Dauerhafte, große, solidgearbeitete **Arbeitshosen** zu Rthlr. 8½ und Rthlr. 9. — per Dutzend in schönen Mustern versendet unter Nachnahme
C. Richter,
Kleiderfabrik in **Gelnhausen** (Preußen).

Alle Sorten
Särge
sind stets vorräthig bei **C. Lass**, Breitestraße Nr. 8.

Longs-Shawls,

wirklich franz. Fabrikat, durchweg reine Wolle, gewirkt in **prachtvollen** Dessins und Farben

unter Garantie der Aechtfarbigkeit,

à 9, 10, 11, 12, 14, 16, 19, 20—30 Thlr., deren **reeller Werth entschieden das Doppelte ist.**

Longs-Shawls in Grand fouds (mit großem Terneaux-Spiegel) 7½, 9, 11, 13, 15, reeller Preis 12—28 Thlr.

Wollene Shawls

als Hymalaja, Velour, Cachemir und Zephyr in neuesten Dessins von 3 bis 6 Thlr.

Cachemir-Tücher,

elegant gestickt mit schwerer Seidenfranze für den **sehr billigen Preis von 3, 4, 5, 6 Thlr., die** anderweitig mindestens 5—10 Thlr. kosten.

M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.

Auswärtige Aufträge werden unter Betrags-Nachnahme streng reell ausgeführt. Umtausch innerhalb 14 Tagen garantirt.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867**, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 18024/1908 mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler** und **Holzarbeiter** zum **Fertigpoliren** von **neuen Möbeln** und für **Private** rc. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen**, oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist;** und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten. Alte** und **abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz**, welcher durch das Poliren mit Spiritus **nie** erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmereinrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.**

Haupt-Versendungs-Depot bei **F. Müller,**
in Wien, VI. Bezirk, Hirschengasse 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen **Einsendung des Betrages** (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effektuirt werden.
Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Rthlr.
Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.
Aviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzieblt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen practischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.
Niederlagen werden überall errichtet.

Sperenberger Gypssteine

sind in allen Quantitäten zu den solidesten Preisen zu beziehen durch **W. Eichhorn** in Zossen,
Gypsbruchbesitzer.

Roth, weiß, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch** u. **Italienisch Ryegras, Thymothee, ächte Französische, Rheinische** und **Sand-Luzerne**, sowie alle sonstigen **Klee-** u. **Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren-** und **Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Sae-Leinsaamen, ächten rohen** und **aufgeschlossenen Peru-Guano, Chili-Salpeter, Knochenmehl, Kalisalze** rc. empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk 34.

Tapezier-Geschäft und Polster-Waaren-Fabrik

von

Haack & Gersdorff,

obere Schuhstraße Nr. 24.

כשר Restauration כשר

und

Hotel zum Deutschen Hofe

von

A. Cohn, Klosterstraße Nr. 5,

empfiehlt sein komfortable eingerichtetes Hotel den geehrten Reisenden.
Zu jeder Tageszeit werden daselbst warme und kalte Speisen verabreicht.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Mittwoch, den 12. Mai 1869.
Heidemann & Sohn.
Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von Hugo Müller und Emil Pohl. Musik von Bial und Kahl.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 8 U. 16 M. Abends

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:**
I. 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:**
I. 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 55 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.